

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht.	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI

1. Kapitel

Einleitung

I. Die grundsätzliche Bedeutung des Rechtskraftprinzips.	1
II. Zielsetzung und Gang der Untersuchung	2
III. Die Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes.	3
1. Die Abgrenzung zur allgemeinen (zivilrechtlichen) Rechtsvergleichung sowie zum europäischen Zivilprozess- und Strafrechtsverfahrensrecht	3
2. Die Auswahl der Rechtsordnungen und die Schwerpunktsetzung im öffentlichen Recht.	5
IV. Der dogmatische Ansatzpunkt für die Untersuchung des EG-Prozessrechts	6

2. Kapitel

Das Prinzip der Rechtskraft im deutschen Recht

I. Die dogmatische Herleitung des Prinzips der Rechtskraft	9
1. Die Unterscheidung zwischen formeller und materieller Rechtskraft	9
2. Die Zielsetzungen der Rechtskraft	10
3. Materielle und prozessuale Rechtskrafttheorien	14
a) Materielle Rechtskrafttheorien	14
b) Prozessuale Rechtskrafttheorien.	16

II. Tatbestandliche Voraussetzungen und Grenzen der materiellen Rechtskraft	19
1. Gerichtliche Entscheidung.	19
a) Rechtskraftfähige gerichtliche Entscheidungen	19
b) Die Abgrenzung zur Endgültigkeit von Verwaltungs- entscheidungen	20
c) Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	22
2. Endgültigkeit	22
3. Die objektive Grenze der Rechtskraft: Die Einheit des Streit- gegenstandes	24
a) Der Streitgegenstandsbegriff.	24
aa) Materielle Streitgegenstandstheorien.	26
bb) Prozessuale Streitgegenstandstheorien.	27
(1) Der eingliedrige Streitgegenstandsbegriff	27
(2) Der zweigliedrige Streitgegenstandsbegriff	28
(a) Der Antrag	29
(aa) Die Anfechtungsklage	30
(bb) Die Verpflichtungsklage	34
(cc) Allgemeine Leistungsklage, Feststellungsklagen, Normenkontrollverfahren	34
(b) Der Lebenssachverhalt	35
(c) Besonderheiten im (Bundes-) Verfassungsprozessrecht. .	37
b) Neuausrichtung des Streitgegenstandsbegriffs durch Einflüsse des europäischen Zivilprozessrechts?	40
4. Die subjektive Grenze der Rechtskraft: Die Parteiidentität	41
a) Der Grundsatz der Relativität der Rechtskraft.	41
b) Rechtskrafterstreckungen auf Dritte und absolute Rechts- kraftwirkungen?	43
III. Die Wirkungen der materiellen Rechtskraft	45
1. Die allgemeine Maßgeblichkeit der rechtskräftigen Entscheidung	45
2. Die Rechtskraft als negative Prozessvoraussetzung.	48
a) Das Wiederholungsverbot	48
b) Das kontradiktorische Gegenteil	48
3. Positive Bindungswirkungen der Rechtskraft	50
a) Der Grundsatz des Ausschlusses der Rechtskraft der Entscheidungselemente	50
aa) Die Grundsatzentscheidung des Gesetzgebers	51
bb) Ausnahmen und Relativierungen	55
(1) Die gesetzliche Sonderbestimmung des § 322 Abs. 2 ZPO . .	55
(2) Die Auslegungsfunktion der Entscheidungsgründe und das Konzept der tragenden Gründe	56

b) Die Wirkung der Entscheidung im neuen Rechtsstreit	62
4. Abgrenzung zu weiteren Entscheidungswirkungen	66
a) Die innerprozessuale Bindungswirkung	66
b) Die Gestaltungswirkung	67
c) Die Konzepte der Tatbestands- und der Feststellungswirkung	69
d) Die Vollstreckbarkeit	70
e) Bindungswirkung und Gesetzeskraft von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts nach § 31 Abs. 1 und 2 BVerfGG.	70
IV. Zeitliche Grenzen und Durchbrechungen der Rechtskraft	72
1. Die zeitlichen Grenzen der Rechtskraft	72
a) Der Grundsatz der Präklusion.	73
b) Die Änderung der Sachlage	74
c) Die Änderung der Rechtslage	76
2. Durchbrechungen der Rechtskraft	78
a) Prozessuale Durchbrechungsmöglichkeiten	79
aa) Die Wiederaufnahme des Verfahrens.	79
bb) Die Abänderungsklage.	85
cc) Die Zuständigkeitsbestimmung bei positivem und negativem Kompetenzkonflikt	86
dd) Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.	87
b) Die materiellrechtlich veranlasste Durchbrechungsmöglichkeit nach § 826 BGB	88
c) Grundrechtlich veranlasste Durchbrechungsmöglichkeiten	94
aa) Die Verfassungsbeschwerde	94
bb) Die Anhörungsrüge	94
cc) Weitere außerordentliche Rechtsbehelfe?	99
V. Zusammenfassung	102

3. Kapitel

Der Grundsatz der *autorité de la chose jugée* im französischen Recht

I. Dogmatische Herleitung und Begründung des Prinzips der <i>autorité de la chose jugée</i>	107
1. Die Zielsetzungen des Grundsatzes der <i>autorité de la chose jugée</i>	108
2. <i>Présomption de vérité légale</i> oder <i>force de vérité légale</i> : Der Streit um die dogmatische Erklärung des Prinzips der <i>autorité de la chose jugée</i>	110

a) Die <i>autorité de la chose jugée</i> als <i>présomption de vérité légale</i> .	110
b) Die <i>force de vérité légale</i> des Urteils.	112
c) Die gesetzliche Grundentscheidung » <i>res judicata pro veritate habetur</i> «	113
II. Die tatbestandlichen Voraussetzungen der <i>autorité de la chose jugée</i>	114
1. Endgültige gerichtliche Entscheidung	115
a) Gerichtliche Entscheidung	115
aa) Die Abgrenzung zur allgemeinen Verwaltung	115
bb) Der Sonderfall des <i>Conseil constitutionnel</i>	117
b) Endgültigkeit	119
aa) Abgrenzung zur <i>force de la chose jugée</i>	119
bb) <i>Jugements avant dire droit</i> und <i>ordonnances de référé</i> . . .	121
cc) Das Problem der <i>jugements mixtes</i>	124
2. <i>Triple identité</i>	125
a) <i>Objet</i>	126
b) <i>Cause</i>	132
aa) Die traditionellen Ansätze.	133
(1) Definitionsversuche	133
(2) Das Verhältnis von <i>cause</i> und <i>moyens</i>	136
bb) Die abweichende Einheitstheorie	139
c) <i>Parties</i>	142
aa) <i>Autorité relative de la chose jugée</i>	143
bb) Die <i>autorité absolue de la chose jugée</i>	145
(1) Die Klassifikation der Rechtsschutzformen	145
(2) Die Besonderheiten der <i>autorité absolue de la chose jugée</i> . .	147
(3) Die <i>déclarations d'illégalité</i>	149
III. Die Wirkungen der <i>autorité de la chose jugée</i>	153
1. <i>Autorité négative</i> und <i>autorité positive de la chose jugée</i>	153
2. Die gegenständliche Reichweite.	156
a) Der Entscheidungsausspruch (<i>dispositif</i>) des Urteils	156
b) Der Streit um die Bindungswirkung der Entscheidungsgründe (<i>motifs</i>)	157
aa) Das Problem der <i>décisions implicites</i> und der <i>décisions mixtes</i>	157
bb) <i>Motifs</i> und <i>autorité de la chose jugée</i>	160
(1) Die Position des <i>Conseil d'Etat</i> und des verwaltungs- prozessualen Schrifttums.	161
(2) Die Rechtsprechung der <i>Cour de cassation</i> und das zivil- prozessuale Schrifttum	169

3. Reichweite der <i>autorité de la chose jugée</i> und <i>séparation des autorités administratives et judiciaires</i> im französischen Recht . .	177
a) Der Grundsatz der <i>séparation des autorités administratives et judiciaires</i> im französischen Recht und die Bindungswirkung rechtswegfremder Entscheidungen	177
b) Entscheidungen eines unzuständigen Gerichts und die Rolle des <i>Tribunal des conflits</i>	184
c) <i>Autorité de la chose jugée</i> bei <i>questions préjudicielles</i> und <i>recours en interprétation</i>	185
4. Beendigung der Rechtshängigkeit (<i>dessaisissement</i>) und innerprozessuale Bindungswirkung	189
5. Bindung der Verwaltung und Vollstreckbarkeit der <i>chose jugée</i> . .	190
a) Die Durchführungspflicht der Verwaltung und die Möglichkeiten der Vollstreckung	191
b) <i>Excès de pouvoir</i> und Schadensersatzpflicht	194
IV. Grenzen und Durchbrechungen der <i>autorité de la chose jugée</i>	196
1. Grenzen und Durchbrechungen auf inhaltlicher Ebene	196
a) Das Problem der Veränderung der Sach- und Rechtslage	196
b) Das Problem der <i>lois de validation</i>	198
2. Grenzen und Durchbrechungen mit prozessualen Mitteln.	202
a) Das Rechtsmittelsystem	202
b) Besondere Durchbrechungsmöglichkeiten unanfechtbarer Entscheidungen	204
aa) Die <i>tierce opposition</i>	205
bb) Das <i>règlement des juges</i>	208
V. Zusammenfassung	211

4. Kapitel

Das *res judicata*-Prinzip im englischen Recht

I. Herleitung und Grundlagen des <i>res judicata</i> -Prinzips.	216
1. Die frühe Rechtsprechung.	216
2. <i>Res judicata</i> als Unterfall des <i>estoppel</i> -Prinzips	218
a) Das allgemeine <i>estoppel</i> -Prinzip	218
b) Das <i>estoppel per rem judicatam</i>	219
II. Die moderne <i>res judicata</i> -Doktrin im englischen öffentlichen Recht	220
1. Zielsetzungen	220

2. Probleme der Anwendbarkeit des <i>estoppel per rem judicatam</i> im öffentlichen Recht.	223
a) Die traditionelle Rechtsprechung	223
b) Die Leitentscheidung des <i>House of Lords</i> in Fall <i>Thrasyvoulou</i>	225
c) Relativierungen der <i>Thrasyvoulou</i> -Rechtsprechung in jüngeren Entscheidungen?	226
III. Voraussetzungen	227
1. Eine endgültige gerichtliche Entscheidung	228
2. ... eines zuständigen Gerichts oder <i>tribunal</i>	231
3. ... in einem Rechtsstreit zwischen denselben Parteien	233
4. ... um denselben Streitgegenstand	235
a) Ältere »Tests« zur Bestimmung des Streitgegenstandes	235
b) Die Reichweite des Streitgegenstandes: Unterscheidung zwischen <i>cause of action estoppel</i> und <i>issue estoppel</i>	236
c) Weiterungen: <i>estoppel by implication</i> und die <i>Henderson</i> -Doktrin.	238
d) Das Zusammenspiel von Streitgegenstand und Zuständigkeits-erfordernis	241
e) Funktionalität und Flexibilität der englischen Streitgegenstands-Lösung.	244
IV. Wirkungen des <i>res judicata</i> -Prinzips	245
V. Begrenzungen und Durchbrechungsmöglichkeiten des <i>res judicata</i> -Effekts.	247
1. Die Veränderung rechtlicher oder tatsächlicher Umstände	247
2. Die Begrenzung durch gesetzliche Verpflichtungen	248
3. Ausnahme der »besonderen Umstände« und der »besonderen Fälle« (<i>special circumstances and special cases</i>)	252
VI. Zusammenfassung	254

5. Kapitel

Europäische Einflüsse auf die nationalen
Rechtskraftprinzipien

I.	Einflüsse durch das europäische Gemeinschaftsrecht	259
1.	Das Verhältnis nationaler Rechtskraftgrundsätze zum europäischen Gemeinschaftsrecht in der Rechtsprechung des EuGH . .	259
a)	Inhalt und Grenzen der Verfahrensautonomie der Mitgliedstaaten im allgemeinen	259
b)	Die Anwendung des Grundsatzes der Verfahrensautonomie der Mitgliedstaaten auf das Prinzip der Rechtskraft.	262
aa)	Die Zulässigkeit einer Präklusionswirkung der Rechtskraft	263
bb)	Die gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung für Gerichtsentscheidungen	273
cc)	Übertragbarkeit der Staatshaftungsrechtsprechung auf die Rechtskraftproblematik?	281
dd)	Schlussfolgerungen.	285
2.	Möglichkeiten der Umsetzung im deutschen Recht.	286
3.	Möglichkeiten der Umsetzung im französischen Recht	289
4.	Möglichkeiten der Umsetzung im englischen Recht	293
II.	Einflüsse durch das Recht der EMRK	297
1.	Das Verhältnis der nationalen Rechtskraftgrundsätze zu den Gewährleistungen der EMRK	298
a)	Die allgemeinen Wirkungen der Entscheidungen des EGMR im nationalen Recht.	298
b)	Die Entscheidung des EGMR in der Rechtssache <i>S. A. Dangeville</i>	302
2.	Die Umsetzung im deutschen Recht	308
3.	Die Umsetzung im französischen Recht	313
4.	Die Umsetzung im englischen Recht	316
a)	<i>Res judicata</i> und Art. 6 Abs. 1 EMRK.	317
b)	Durchbrechung des <i>res judicata</i> -Effekts bei Verletzung eines Konventionsrecht	318
c)	<i>Res judicata</i> -Effekt von Unvereinbarerklärungen	320
III.	Zusammenfassung	321

6. Kapitel

Das Prinzip der Rechtskraft im Prozessrecht
der Gemeinschaftsgerichte

I.	Dogmatische Herleitung und Begründung des Prinzips der Rechtskraft im Gemeinschaftsrecht	326
1.	Die Rechtskraft gerichtlicher Entscheidungen im Bereich des Völkerrechts	326
2.	Die Verankerung der Rechtskraft im Gemeinschaftsrecht	333
a)	Das positive Gemeinschaftsprozessrecht	333
b)	Die Rechtskraft als allgemeiner Rechtsgrundsatz des Gemeinschaftsrechts	334
3.	Die Zielsetzungen der Rechtskraft im Gemeinschaftsrecht	336
4.	Versuch einer dogmatischen Erklärung der Rechtskraft im Gemeinschaftsrecht	339
a)	<i>Estoppel</i> -Lösung und Vermutungslösung.	339
b)	(Materielle) Gestaltungslösungen	340
c)	Anordnung der Endgültigkeit durch das Gemeinschaftsrecht	342
II.	Die tatbestandlichen Voraussetzungen der Rechtskraft im Gemeinschaftsrecht	345
1.	Entscheidung eines Gemeinschaftsgerichts	346
a)	Gemeinschaftsgerichte	346
b)	Gutachten und Vorabentscheidungen des EuGH	346
c)	Beschlüsse	348
d)	Abgrenzung zu Entscheidungen anderer Gemeinschaftsorgane.	350
2.	Unanfechtbarkeit und Endgültigkeit	351
3.	Die Identität des Streitgegenstandes	355
a)	Der Streitgegenstandsbegriff in der Rechtsprechung der Gemeinschaftsgerichte	356
b)	Strukturelle Anhaltspunkte im Verfahrensrecht.	362
c)	Exkurs: Der Streitgegenstandsbegriff des EuGH im Bereich von EuGVÜ und EuGVVO	366
aa)	Die sogenannte Kernpunkttheorie	366
bb)	Keine Anwendung im Prozessrecht der Gemeinschaftsgerichte	371
d)	Der gemeinschaftsrechtliche Streitgegenstandsbegriff im einzelnen: <i>Objet</i> und <i>cause</i> unter Berücksichtigung der Streitgegenstände der unterschiedlichen Klagearten	373
aa)	<i>Objet</i>	373

(1) Die Rolle des Klageantrags	374
(2) Die Bedeutung des angegriffenen Rechtsaktes bzw. Verhaltens	376
(a) Der Unterschied zwischen <i>objet</i> und Angriffsgegenstand	376
(b) Der bloß bestätigende Rechtsakt	377
(c) Das mitgliedstaatliche Verhalten im Vertragsverletzungs- verfahren	378
(d) Der Sonderfall des Vorabentscheidungsverfahrens	379
(3) Der Einfluss der französischen Tradition.	380
bb) <i>Cause</i>	381
(1) Die Abgrenzung von <i>cause</i> und <i>moyens</i>	381
(2) Die Funktion von <i>cause</i> und <i>moyens</i> in der Rechtskraft- theorie	382
(a) Nichtigkeitsklage und Untätigkeitsklage	383
(b) Das Vertragsverletzungsverfahren	389
(c) Die Amtshaftungsklage.	390
(d) Das Vorabentscheidungsverfahren	391
(e) Zusammenfassung	393
e) Dogmatische Bewertung des gemeinschaftsrechtlichen Streitgegenstandsbegriffs	394
4. Die Identität der Parteien	396
a) Der Grundsatz der Relativität der Rechtskraft.	396
b) Absolute Rechtskraftwirkungen.	398
aa) Die Nichtigkeitsklage	398
(1) Das Nichtigkeitsurteil	398
(2) Einheitliche Entscheidung und »Entscheidungsbündel«	399
(3) Grundrechtsakt und Durchführungsrechtsakte	400
(4) Die Klageabweisung	403
bb) Das Vorabentscheidungsverfahren	404
(1) Rechtskraft- und Präjudizienbindung	404
(2) Die Gültigkeitsvorlage	407
(3) Die Auslegungsvorlage	410
III. Die Wirkungen der Rechtskraft im Gemeinschaftsrecht	414
1. Die negative Rechtskraftwirkung.	414
a) Die Rechtskraft als <i>moyen d'ordre public</i>	415
b) Der Sonderfall des Vorabentscheidungsverfahrens	417
2. Die positive Bindungswirkung	423
3. Die gegenständliche Reichweite der Rechtskraft	424
a) Der Entscheidungsausspruch des Urteils	425
b) Die Bindungswirkung der tragenden Entscheidungsgründe	426
c) Keine Erstreckung der Rechtskraftwirkung auf bloße <i>obiter</i> <i>dicta</i> und Parallelfälle.	430
d) Bewertung der gemeinschaftsrechtlichen Lösung	431

4. Abgrenzung zu weiteren Urteilswirkungen	433
a) Die Beendigung der Rechtshängigkeit, die innerprozessuale Bindungswirkung sowie die Vollstreckbarkeit der Entscheidung.	433
b) Die Bindungswirkung gegenüber den übrigen Gemeinschaftsorganen und den Mitgliedstaaten	434
aa) Die Umsetzungspflicht der Gemeinschaftsorgane nach Art. 233 EG	434
bb) Die Umsetzungspflicht der Mitgliedstaaten nach Art. 228 Abs. 1 EG	438
cc) Die Bindungswirkungen für Gemeinschaftsorgane und Mitgliedstaaten im Vorabentscheidungsverfahren . . .	439
IV. Zeitliche Grenzen und Durchbrechungsmöglichkeiten der Rechtskraft	441
1. Die Veränderung der Sach- und Rechtslage	442
2. Das allgemeine Rechtsmittelsystem	444
3. Die Überprüfung von Entscheidungen des EuG	445
4. Die Wiederaufnahme.	450
5. Der Drittwiderspruch	453
6. Die Urteilsauslegung.	455
7. Ungeschriebene Durchbrechungen der Rechtskraft?	456
a) Durchbrechung bzw. Begrenzung bei Kompetenzüberschreitungen?	456
b) Durchbrechung durch entgegenstehende Grundrechtspositionen?	459
V. Zusammenfassung	462

7. Kapitel

Schlussbewertung

Literaturverzeichnis	469
Sachregister	509